

Modulares Stellwandsystem »Kunstmuseum Wolfsburg«

Lösungen für eine flexible Ausstellungsarchitektur





Foto: Matthias Langer, Braunschweig/Varel



Foto: Nic Tenwiggenhorn © VG Bild-Kunst, Bonn

Neue Möglichkeiten durch flexible Ausstellungsarchitektur

Immer mehr Museen erkennen bei der Realisierung ihres Ausstellungsbetriebes die Notwendigkeit, flexible, wiederverwendbare Wandsysteme einzusetzen, die eine preiswerte, individuelle und ausstellungsspezifische Architektur ermöglichen. Das Kunstmuseum Wolfsburg hat in einer mehrjährigen Konstruktions- und Erprobungsphase mit Museumstechnikern und Kuratoren ein System ent-

wickelt, das allen Anforderungen des modernen Ausstellungsbetriebes gerecht wird und zugleich ein einzigartiges Kosten-/Nutzen-Verhältnis bietet.

Durch moderne Fertigungsanlagen ist dieses System in unterschiedlichen Abmessungen, den jeweiligen Erfordernissen der Anwender entsprechend, herstellbar.



Modulares Stellwandsystem mit einer Aluminium-Innenkonstruktion

Die Innenkonstruktion besteht aus einer Grundleiter mit höhenverstellbaren Füßen sowie Quertraversen zur kraftschlüssigen Verbindung der Leitern. Die beiden Bauteile werden mit einem Gummihammer ineinander getrieben und auch wieder gelöst. Die dauerhafte Wiederverwertbarkeit wird dadurch nicht eingeschränkt.

Die Innenkonstruktion wird allseitig mit einer Vorsatzschale (wir empfehlen eine 13 mm Tischlerplatte mit MDF-Deckfurnier) beplankt. Dabei werden die Tischlerplatten auf die gehobelten Holzleisten geschraubt, die ihrerseits auf allen Außenseiten der Aluminiumkonstruktion angebracht sind.

Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden anschließend mit einem Spezial-Gewebeband überdeckt, planeben gespachtelt und geschliffen. Danach kann die Oberfläche mit einer hochwertigen Dispersionsfarbe oder anderen Farben bzw. Materialien (z. B. Stoffen) individuell beschichtet oder bespannt werden.

Die Stellwände können – je nach Kundenwunsch – in **jeder Höhe zwischen 2 und 8 m** und **jeder Tiefe zwischen 17 und 90 cm** produziert werden.

Das Stellwandsystem Kunstmuseum Wolfsburg ist statisch geprüft und abgenommen und erhielt im Jahr 2000 ein Patent vom Deutschen Patentamt.



Vorteile

- homogener Baukörper ohne störende Fugen
- modulares System zur Herstellung unterschiedlicher Wandlängen
- Bau von langen freistehenden Wänden, aber auch komplexen Räumen (z. B. mit Fenstern, Durchgängen, Türöffnungen mit und ohne Stürze)
- Reduzierung der Auf- und Abbaueiten für Ausstellungsarchitektur
- geringes Gewicht der Einzelmodule
- Handling auch großer Wandelemente durch zwei Personen möglich
- dauerhafte, wiederverwertbare Konstruktion hilft Kosten sparen
- Zerlegbarkeit erfordert geringe Lagerkapazitäten
- begehbare Wandkörper ermöglicht Stauraum für technisches Equipment bei Licht-, Audio- oder Videoinstallationen
- problemloser Bau von Sonderkonstruktionen (z. B. Wandnischen oder Vitrinen)
- Möglichkeit der Integration von Sicherheitstechnik
- Verschiebesystem für die Wände erhältlich

Aufbau und Montage



Aufstellen der Aluminium-Innenkonstruktion und Zusammenbau der Bauteile mit Hilfe eines Gummihammers



Bepankung der Innenkonstruktion mit z. B. 13 mm Tischlerplatten



Die Schrauben werden mit Klebepunkten abgedeckt und danach der Stoß zwischen den Tischlerplatten gespachtelt und geschliffen. Anschließend wird der Stoß satt mit Farbe beschichtet und mit Hilfe



eines breiten Pinsels ein Gewebband in die noch frische Farbe eingelegt. Letztlich erfolgt der Anstrich der gesamten Wandoberfläche mit z. B. Dispersionsfarbe



Wall Mover – Gerät zum Verschieben der Wände

Um die Kosten für den Architekturumbau bei Wechselausstellungen um ein Vielfaches zu reduzieren, haben wir eine Vorrichtung zum Verschieben unserer Stellwandsysteme entwickelt.

Mit zwei Vorrichtungen können Stellwände bis zu einer Länge von 10 m problemlos verschoben werden, so dass beim Umbau kein Abbau der Wand erforderlich ist. Hieraus ergeben sich Einsparungen bei den Holz- und Malergewerken.

Die Geräte sind als Schweißkonstruktionen aus lasergeschnittenen Stahlteilen mit Schwerlast- und Stützrollen ausgeführt.

Pneumatisches Verschiebesystem

Alternativ – und für kleinere Volumen die preiswertere Variante – können die Stellwände selbst mit pneumatischen Schiebesystemen ausgerüstet werden.

Dazu wird an jeder zweiten Aluminiumleiter der Wandinnenkonstruktion ein solches System fest montiert.

Eine Einheit besteht aus zwei miteinander verbundenen Lenkrollen aus Gummi, die mittels eines mit Druckluft betriebenen Gummibalgs aus- und eingefahren werden. Im ausgefahrenen Zustand kann die Wand problemlos verschoben werden.

Nach der endgültigen Positionierung der Wand wird die Druckluft aus dem Gummibalg abgelassen, so dass die Lenkrollen unsichtbar im Wandinneren verschwinden.

Variable Möglichkeiten in der Ausstellungsarchitektur



Errichtung einer freistehenden Wand in einer Sonderhöhe von 8 m



Sonderkonstruktion in Form einer gebogenen Wand mit beleuchteten Einbauvittrinen sowie spektakulären Durchblicken



Aufbau von drei beleuchteten Wandvittrinen nebeneinander, nur getrennt durch die Innenkonstruktion einer verkleideten Leiter



Integration einer 3 m hohen Wandnische mit indirekter Beleuchtung im oberen Teil der Stellwand



Foto: Joachim Thies, Wolfsburg

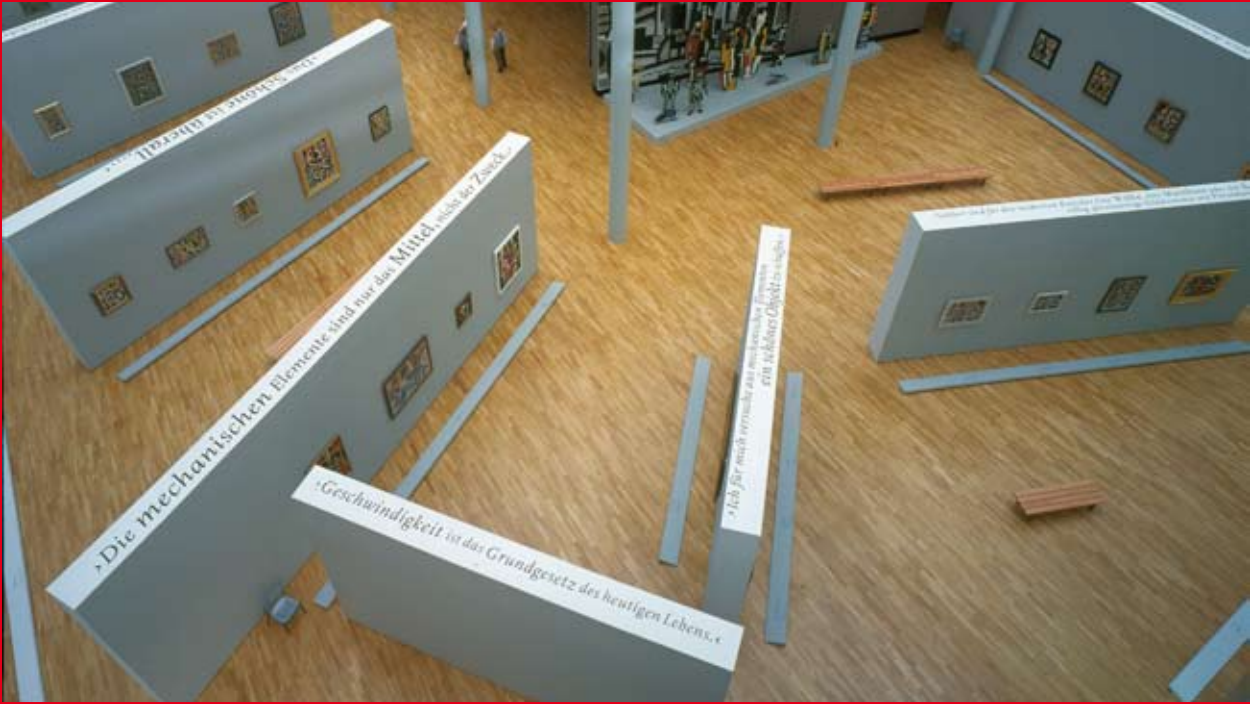
Solitärwandvitrine mit indirekter Beleuchtung von allen vier Seiten, unsichtbar im Wandsystem verbaut

Referenzen

- Zentrum für Kunst- und Medientechnologie ZKM, Karlsruhe
- Neues Museum Nürnberg
- Kiasma, Helsinki
- Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 20 K 21, Düsseldorf
- Pinakothek der Moderne, München
- Schaulager der Laurenz-Stiftung, Basel
- Kunsthaus Aarau
- Kunsthaus Zürich
- ARoS Aarhus Kunstmuseum
- Saarland Museum, Saarbrücken
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Museum der Bildenden Künste Leipzig
- Museum der Moderne am Mönchsberg/Rupertinum, Salzburg
- Sammlung Frieder Burda, Baden-Baden
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein
- Eesti Kunstimuseum, Tallinn
- Autostadt Wolfsburg
- Museum Rietberg Zürich
- Zentrum Paul Klee, Bern



Foto: Matthias Langer, Braunschweig/Varel



Kunstmuseum Wolfsburg

Kontakt

Kunstmuseum Wolfsburg
Henning Schaper
Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg

T. +49 (0)5361 2669 13
F. +49 (0)5361 2669 11

E-Mail: hschaper@kunstmuseum-wolfsburg.de
www.kunstmuseum-wolfsburg.de